

Ropfer (wütend aufspringend): E Kart, wie ich vor zwei Johr g'schriwwe hab! — Denne elende Schampetiss bring ich noch um! Ich bin fütti! Kapores!

Jules: De Mueth nit sinke lon, „patron“!

Ropfer: Ihr han guet redde! De Mueth nit sinke lon! Was mache?! Wenn mini Frau kummt und find so e-n-Inquartierung!

Jules: „Patron“, d' Flucht wär 's einzigscht Mittel minere-n-Ansicht nooch.

Ropfer: „C'est ça“, flichte m'r! Mache m'r emol vor allem d' Rolläde-n-an d'r Apothek era und d' Apothek zue, un no los, nix wie los! Kumme Sie, helfe Sie, for dass 's schneller geht.

Jules: „Oui, patron“. (Beide von links ab.)

Susanne (die Mitteltür öffnend. Zwei Männer bringen einen grossen Koffer herein.) So, stelle Sie denne Kuffer vorläufig do anne. (Der Koffer wird hinten rechts der Türe gestellt.) Un merci au. (Die beiden Männer treten wieder durch die Mitte ab.)

Ropfer (kommt mit Jules von links zurück, beide sind unangenehm überrascht beim Anblick Susannes): Sapristi!

Jules (für sich): Ze spoot!

Susanne: Do isch d'r Kuffer schun.

Madame Schmidt (in grosser Aufregung durch die Mitte): „Mes amis, mes chers amis!“ Es g'schehn doch noch Zeiche-n-un Wunder!

Ropfer, Jules und Susanne: Was isch g'schehn?!

Madame Schmidt: Mache-n-Ejch uff e grossi, grossi „surprise“ g'fasst!

Ropfer (für sich): Do krej i schun e Schrecke!

Madame Schmidt: Denke numme, ich hab 'ne widder g'funde.